Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
1.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 9 —

Nr. 226 | Halver, Dienstag, 29. September 1953 | 1953

Bedeutsame Gespräche in Bonn

England näher an EVG?

Adenauer wünscht Großbritannien als „assoziierte Macht"

wl. Bonn, 28. September

Ueber die Haltung Großbritanniens zur EVG und das deutsch-französische Verhältnis hatte der zur Zeit in Bonn weilende Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Nutting, am Montag eine längere Unterredung mit dem Leiter der politischen Abteilung im Auswärtigen Amt, Ministerialdirektor Blankenhorn. Gegenstand der Besprechung war vor allem die Frage, in welcher Form Großbritannien in ein engeres Verhältnis zur EVG gebracht werden könne, ohne seine Souveränitätsrechte auf militärischem Gebiet aufzugeben.

Blankenhorn brachte den Wunsch des Bundeskanzlers zum Ausdruck, daß Großbritannien als „assoziierte Macht" in ein vertragliches Verhältnis zur EVG treten möge. Diese Form der britischen Garantie für Frankreich solle gewählt werden, da eine Wiederkehr der „Entente Cordiale" in irgendeiner Form für Deutschland untragbar sei.

Blankenhorn hatte in der vergangenen Woche nach Abschluß seiner Pariser Mission dem Bundeskanzler in Bühlerhöhe berichtet, daß der Widerstand Frankreichs gegen die Ratifizierung des EVG-Vertrages erheblich an Gewicht verlieren würde, wenn es gelänge, Großbritannien in ein vertragliches Verhältnis zur EVG zu bringen. Der Bundeskanzler hat es daraufhin für zweckmäßig gehalten, seinerseits auf die britische Regierung in diesem Sinne einzuwirken. Der Aussprache Blankenhorns mit Nutting wird infolgedessen besondere Bedeutung beigemessen.

Unterrichtete Kreise rechnen damit, daß Blankenhorn im Auftrage des Kanzlers der britischen Regierung in Kürze präzise Vorschläge unterbreiten wird, wie nach Ansicht der Bundesregierung eine britische Assoziierung zu bewerkstelligen wäre. Amtlich wird hierzu in Bonn erklärt, daß die Haltung der britischen Regierung eine Annäherung Englands an die EVG erwarten lasse, so daß das Hauptbedenken Frankreichs gegen die Inkraftsetzung des EVG-Vertrages in absehbarer Zeit behoben werden könne.

Unterstaatssekretär Nutting wurde anschließend von Bundespräsident Heuß und kurz darauf von Vizekanzler Blücher empfangen, mit denen er gleichfalls aktuelle politische Fragen erörterte.

Der Leitartikler der „New York Post", Allen, berichtete am Montag aus Washington, Präsident Eisenhower erwäge, im Winter eine Europareise zu unternehmen. Er wolle unter anderem an der NATO-Tagung im Dezember teilnehmen. Eine Zusammenkunft mit Premierminister Churchill solle ebenfalls stattfinden.



Heimgekehrte beim ersten Gottesdienst auf deutschem Boden im Lager Friedland. (Foto: dpa)

Warschau suspendiert Primas von Polen

dmt. Berlin, 28. September

Nach einer Meldung des polnischen Rundfunks vom Montagabend hat die Warschauer Regierung den Primas von Polen, Kardinal Wyschinski, seiner kirchlichen Aemter enthoben. Der Schritt wurde mit dem Vorwurf „staatsfeindlicher Betätigung" und Verstoßes gegen das Konkordat begründet.

Die Regierung behauptet, sie habe ihren Beschluß im Einklang mit ihren „verfassungsmäßigen Rechten" gefällt. In der Bekanntgabe heißt es außerdem, daß der Kardinal die Erlaubnis habe, sich in ein Kloster zurückzuziehen. Gleichzeitig gab der polnische Rundfunk die Ernennung von Michael Klepacz, dem Bischof von Lodz, zum Vorsitzenden der katholischen Kirche in Polen bekannt.



Friedenspreis an Martin Buber

Der Friedenspreis des deutschen Buchhandels für das Jahr 1953 wurde Sonntag in der Frankfurter Paulskirche an den jüdischen Religionsphilosophen und Soziologen Prof. Dr. Martin Buber (Jerusalem) verliehen. Der Feierstunde wohnten Bundespräsident Theodor Heuß, Bundesjustizminister Dr. Thomas Dehler, der hessische Ministerpräsident und Bundesratspräsident Georg August Zinn und der Vorsitzende der Internationalen Verlegerunion, Sir Stanley Unwin, bei. Unser dpa-Bild zeigt Prof. Martin Buber (mit Bart) zusammen mit Bundespräsident Heuß beim Betreten der Paulskirche.

Moskau macht Konferenz-Vorbehalte

Fünfer- statt Viererkonferenz gefordert — Die Antwort auf die Einladung nach Lugano

dmt. Bonn, 29. September

Obwohl die am Montagmittag in Moskau den Botschaftern der Westmächte übergebene sowjetische Antwortnote auf den westlichen Vorschlag vom 2. September zu einer Konferenz der vier Außenminister am 15. Oktober über Deutschland und Oesterreich in Lugano im Wortlaut noch nicht veröffentlicht wurde, läßt sich aus verschiedenen alliierten Quellen soviel erkennen, daß Moskau die Einladung des Westens zwar nicht annimmt, aber auch nicht völlig ablehnt, sondern eine Reihe von Vorbehalten macht und vor allem die Hinzuziehung der Volksrepublik China fordert.

Damit ähnelt die sowjetische Antwort der Note Moskaus vom 4. August, in der vorgeschlagen wurde, die Pekinger Regierung an einer Erörterung der Weltprobleme teilnehmen zu lassen.

Die „New York Times" weiß zu der Sowjetantwort zu melden, bei dem russischen Vorschlag nach einer Fünferkonferenz zur Erörterung aller Weltprobleme sei anschließend der Vorschlag der Westmächte, eine Viereraussprache über Deutschland und Oesterreich zu arrangieren, berücksichtigt, doch könne nach den bisher vorliegenden Informationen noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden, ob beide Vorschläge voneinander abhängig gemacht worden seien. In diesem Falle würde die Sowjetantwort einer Ablehnung des Vorschlages der Westmächte gleichkommen, die vier Außenminister am 15. Oktober in Lugano oder einem anderen der sowjetischen Regierung genehmen Ort über Deutschland und Oesterreich beraten zu lassen.

Evangel. Hilfswerk bittet um Spenden

Das Evangelische Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene in München rief am Montag alle Hilfsbereiten auf, für die Heimkehrer zu spenden. Das Hilfswerk bittet Geldspenden auf das Postscheckkonto „Evangelisches Hilfswerk für Internierte und Kriegsgefangene, Postscheckamt Nürnberg 12 744" zu überweisen.

Vom „Verband Deutscher Soldaten" sollen die heimgekehrten Gefangenen mit größter Sorgfalt betreut werden. Hierbei soll, wie der VDS am Montag in Bonn ankündigte, das besondere Augenmerk dem Beruf, der Wohnungsfrage und allen anderen wirtschaftlichen Problemen gelten.

Aegypten nimmt britische Suez-Vorschläge an

Abzug der Truppen innerhalb von 18 Mon. — Letzter Zankapfel: Uniform der Techniker

dmt. Kairo, 28. September

Wie von maßgeblicher ägyptischer Seite in Kairo am Montag erklärt wurde, hat die ägyptische Regierung die britischen Vorschläge zur Lösung des Suezkanal-Problems angenommen.

Die letzte ungeklärte Frage bezieht sich auf die Kleidung der in der Kanalzone verbleibenden 4000 britischen Techniker. Kairo weigert sich, zuzustimmen, daß sie weiterhin eine Uniform tragen, da die ägyptische Bevölkerung unter solchen Umständen nicht an den Abzug der britischen Truppen glauben könne.

Im einzelnen sieht das „vorläufige grundsätzliche Abkommen" den Abzug der britischen Truppen aus der Kanalzone innerhalb von 18 Monaten vor. Für den Fall eines Angriffes auf einen Mitgliedstaat der Araberliga soll Aegypten das Einrücken von NATO-Truppen in die Kanalzone gestattet haben. Die 4000 Techniker werden dem ägyptischen Oberkommando unterstellt. An ihrer Spitze wird allerdings ein hoher britischer Offizier stehen, der mit den ägyptischen Dienststellen eng zusammenarbeiten soll.

Der amtliche Sprecher der ägyptischen Regierung, der diese Einzelheiten am Montag andeutete, fügte allerdings hinzu, daß die Besprechungen noch nicht abgeschlossen seien.

Die Chinesische Mauer wird abgebrochen

Im Laufe der Weltgeschichte haben Menschen Bauwerke geschaffen, die dem Betrachter zu allen Zeiten Bewunderung und Achtung abforderten. Die Völker, deren Vorfahren solche architektonischen Wunderwerke schufen, sind mit Recht stolz darauf und unternehmen auch meist alles, um die wertvollen Zeugen einer alten Kultur zu erhalten. Die Franzosen sind stolz auf ihre Kathedralen, die Spanier führen den Fremden zum Eskorial, die Griechen verweisen auf ihre Akropolis und auf die Ruinen von Mykene, die Mexikaner hängen mit beinahe religiöser Verehrung an den Tempelpyramiden der alten Azteken. Ein jedes Volk hat so seine „Weltwunder", deren es im Altertum sieben gab.

Als der abendländische und der ostasiatische Kulturkreis sich im Mittelalter berührten, da munkelte man in Europa von einem achten Weltwunder, das die Chinesen besäßen, nämlich die berühmte Chinesische Mauer. Sie war ein Zweckbau, ein gigantischer „Westwall" der Kaiserdynastien gegen die Nomaden Innerasiens. Zehntausende von Sklaven sind bei ihrem Bau umgekommen und wurden neben ihren Fundamenten eingescharrt, ein 2500 Kilometer langer Friedhof.

Nun kommt aus Peking die Nachricht, daß Mao Tset-tun die Chinesische Mauer abbrechen will, um ihre Steine als Baumaterial zu verwenden. Das kommunistische China würde damit eine Brücke zu seiner traditionsreichen Vergangenheit abbrechen. Das kaiserliche China kannte nur einen Gegner, die Nomaden, die Barbaren Innerasiens. Das kommunistische China hat nur einen „Freund", die Völker Innerasiens und der Sowjetunion.

Der Abbruch der Chinesischen Mauer ist zugleich ein Symbol: China erschließt sich Zentralasien. Mit den Trümmern der Chinesischen Mauer sinkt ein berühmter Zeuge der alten chinesischen Kultur in Staub. (PvB)

Der Prüfstein

Dr. R. — Die seit Sonnabend täglich in der Sowjetzone und in der Bundesrepublik überraschend eingetroffenen Sonderzüge mit Heimkehrern aus den unendlichen Weiten der Sowjetunion haben nicht nur bei den Angehörigen der Betroffenen eine Welle von Freude, von Tränen der Enttäuschung — je nachdem die seit acht und mehr Jahren Erwarteten dabei waren oder nicht — hervorgerufen, sondern auch das ganze deutsche Volk wieder in dem Bewußtsein der Verbundenheit mit denen geeint, die stellvertretend für uns alle das schwere Schicksal der Kriegsgefangenschaft auf sich nehmen mußten. Die Freude war um so größer, als noch kurz vor dem Eintreffen des ersten Sonderzuges an der thüringisch-hessischen Zonengrenze auf Grund einer amtlichen Auslassung des Innenministeriums der Sowjetzone angenommen werden mußte, daß jedenfalls bei den ersten Transporten noch keine in Westdeutschland ansässigen Gefangenen sein würden.

Mit dem am Montag im Lager Friedland eingetroffenen dritten Transport scheint es Gewißheit zu werden, daß die Entlassenen zu gleichen Teilen aus Mittel- und aus Westdeutschland stammen und politische Gesichtspunkte also keine Rolle gespielt haben. Die Sowjetregierung hat nach Bekanntgabe der Sowjetzonenbehörden die Absicht, bis zum 15. Dezember 4250 ehemalige Kriegsgefangene heimzuführen und mit Beginn des nächsten Jahres weitere 8500, insgesamt also 12 750 zu entlassen, während Grotewohl Ende August von 13 500 gesprochen hatte.

Diese Zahlen dämpfen nun leider die freudige Erwartung vieler Menschen in ganz Deutschland. Soll man den Bonner Informationen mehr Glauben schenken als denen, die aus Moskau kommen? So fragen sie. Nach den Bonner Statistiken und den kürzlich von der UNO-Kriegsgefangenen-Kommission gemachten Angaben sollen noch 102 958 Kriegsgefangene nachweislich in Rußland leben, während Moskau von vornherein nur von 13 500 „Kriegsverbrechern" sprach und obendrein in seinen Abmachungen mit der Delegation der Sowjetzonenrepublik sich das Recht vorbehalten hat, solche Gefangenen, die — nach russischer Auffassung — „besonders schwere Kriegsverbrechen" begangen hätten, von der Heimbeförderung auszuschließen. Was aber alles unter die Rubrik „Kriegsverbrechen" fiel und zu Verurteilungen auf 20 und 25 Jahre genügte, wissen wir jetzt aus dem Munde derer, die es selbst erlebt haben, wie die russischen Richter reihenweise harte Urteile ohne jede juristische Unterlage fällten.

Die Sowjetregierung hat wiederholt erkennen lassen, daß sie auf der Richtigkeit ihrer Zahlen bestehen und alle gegenteiligen Behauptungen als „Hetze der Kriegstreiber" ablehnen müsse. Die freudige Genugtuung darüber, daß sie jetzt wenigstens 12 750 Deutsche entlassen will und mit der Freigabe der ersten 2000 begonnen hat, wird als erster Beweis eines guten Willens in der freien Welt gewürdigt werden.

Zugleich mit dieser gutwilligen Einschätzung aber muß deutlich gesagt werden, daß die Freigabe aller Gefangenen achteinhalb Jahre nach Ende des Krieges für eine Nation wie die UdSSR eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein müßte. Für die freien Völker ist sie jedenfalls der Prüfstein dafür, ob sich Moskau jetzt den Auf-

Ein paar nette Worte

Sie sind nicht schwer zu sagen und können so viel bedeuten, die kleinen bescheidenen, netten Worte, mit denen man andere glücklich machen kann. Es kommen oft im Leben Situationen, in denen man gereizt ist und schnell bereit, ärgerliche Bemerkungen zu machen. Gerade in derartigen Lebenslagen sollte man sich doppelt überlegen, ob nicht ein paar gute, liebenswürdige Worte mehr bedeuten könnten, als Bemerkungen, die geeignet sind, dem anderen noch mehr Zorn und Aerger zu verursachen. Nette Worte sind schnell gefunden. Sie zu sagen, muß man sich kurz besinnen und vielleicht überwinden. Aber das kurze Besinnen, das Ueberlegen und Prüfen hat sich schon tausendmal bewährt. Eine Ueberwindung ist eine gute Schule des Charakters und man sagt gerne, daß derjenige, der sich nicht überwinden und beherrschen kann, charakterschwach ist und rückt unwillkürlich von einem derartigen Menschen etwas ab. In den netten Worten sollen Humor und Freude enthalten sein. Es ist ganz gleich, wo man diese Worte sagt, im Büro, auf der Straße, während einer Auseinandersetzung, es ist schon gut, daß man sie sagt und daß man sie immer wiederholt, wenn kritische Augenblicke kommen, die mit Humor und guter Laune schnell zu überwinden sind. Nette Worte kosten nichts. Sie brauchen einen humoraufgeschlossenen Menschen, der versteht, daß das Leben kurz ist und daß man mit Freude viel mehr schenken kann, als mit allen Beteuerungen nach geschehenem Unheil. **Herold**

5 Heimkehrer aus dem Kreisgebiet

Nachdem bereits ein Heimkehrer — wie wir ausführlich berichteten — nach Kierspe zurückkehren konnte, befinden sich in dem neuesten Transport wiederum 5 ehemalige Kriegsgefangene aus dem Kreisgebiet, darunter zwei aus Schalksmühle. Die übrigen stammen aus Altena und Plettenberg. Die Namen sind im einzelnen:

Dr. Max Klauke, ehemaliger Kriegsgerichtsrat, Schalksmühle,
Rudi Klauke, Schalksmühle,
Hermann Meller, Altena
Werner Wöß, Altena,
Willi Risch, Plettenberg.

Halver

Meldepflichtige Krankheiten

Der Regierungspräsident in Arnsberg als Medizinalaufsichtsbehörde gibt für den Monat August 1953 folgenden Stand an Krankheitsfällen bekannt, die ärztlicher Meldepflicht unterliegen: Diphtherie in 146, Scharlach in 387, Keuchhusten in 179 und bakt. Lebensmittelvergiftung in 161 Fällen. Die hohe Zahl der Lebensmittelvergiftungen erklärt sich aus einer lokalen Massenerkrankung, die in einem Gemeinschaftsheim durch den Genuß von Enteneiern hervorgerufen wurde. An weiteren übertragbaren Krankheiten im Bezirk verzeichnet die Medizinalaufsichtsbehörde: Übertragbare Genickstarre in 4, Kinderlähmung in 2, Typhus in 35, Paratyphus in 17, Ruhr in 9 Fällen.

Verbesserungen in der Hagener Straße

Die Bankette der Hagener Straße, bei denen man nie genau wußte, wo sie beginnen oder wo sie aufhören, haben jetzt eine genaue Begrenzung bekommen, indem man ihre ohnehin sehr mürben Kanten durch Neuasphaltierung wieder ausgebessert hat. Die meistens sehr stark gewölbte Straße ist dadurch auch etwas flacher geworden, was die Kraftfahrer gewiß begrüßen werden.

Konkurse und Vergleichsverfahren

In der Industrie, im Handwerk, Groß- und Einzelhandel ist die Gesamtzahl der Insolvenzen im Regierungsbezirk Arnsberg gegen den Vormonat (36) auf 24 abgesunken. Sie gliedert sich folgendermaßen auf: Anträge auf Eröffnung des Vergleichs 8, Vergleichsverfahren 6, Anschlußkonkurse 4, Konkurse 6, insgesamt also 24. Folgenschwere Betriebsstörungen traten nicht auf.

Die nächste Mütterberatungsstunde

ist für Freitag, den 2. Oktober um 14.30 Uhr im Gasthof Isenburg, Bächterhof, vorgesehen.

Oberbrügge/Ehringhausen

Ausbesserungsarbeiten

Augenblicklich ist man dabei, die Bundesstraße gründlich zu überholen. Durch die starke Beanspruchung dieser Straße war sie sehr in Mitleidenschaft gezogen worden und es hatten sich an vielen Stellen große Schlaglöcher gebildet. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, hat man nunmehr eine Dampfwalze eingesetzt, um die mit Teersplitt ausgefüllten Löcher wieder in einen fahrbahren Zustand zu bringen.

Bestandene Prüfung

Vor dem Prüfungsausschuß der Industrie- und Handelskammer bestand der Werkzeugmacher Werner Poimann seine Gehilfenprüfung. Lehrfirma ist die Firma C. H. Steinbach, Oberbrügge. Wir gratulieren.

Schalksmühle

Ein weiterer Heimkehrer

Von hier ist ein weiterer Gefangener aus Sowjet-Rußland heimgekehrt. Karl Gloerfeld, dessen Mutter eine geborene Weinberger aus der Bergstraße war, ist bei dem ersten Transport mit dabei gewesen. Am Sonntag wurde im Gottesdienst seine Heimkehr bekanntgegeben und mit dem Gemeindegesang „Nun danket alle Gott" seiner gedacht. Er weilt gegenwärtig noch bei seiner Schwester in Bielefeld, wird sich alsdann aber zu seiner Frau nach Düsseldorf begeben. Hoffen wir, daß noch mehrere Schalksmühler Jungen den Weg in die Heimat jetzt wiederfinden!

Unsere Geburtstagswünsche

Am heutigen Dienstag kann Frau Emma Franz, Viktoriastr. 17, ihren 85. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Frau Ida Kombächer, Am Matthagen, 70 Jahre alt wird. Beiden entbietet die Heimatzeitung die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlerbrück

Im Kranz der silbernen Myrte

Ihre silberne Hochzeit feierten die Eheleute Eugen Spelsberg und Frau, Bergstraße.

Kierspe

Kierspe übernahm Führung

Turner und Turnerinnen aus Kierspe, Rodt-Müllenbach und Meinerzhagen trafen sich am vergangenen Sonnabend auf dem Sportplatz in Meinerzhagen zu den leichtathletischen Vergleichswettkämpfen der drei Vereine. Bei herrlichem Sonnenschein nahmen die Wettkämpfe einen spannenden Verlauf. Alle drei Mannschaften erwiesen sich in ihren Leistungen zunächst gleichwertig, bis schließlich bei den letzten Uebungen Kierspe in der Gesamtwertung die Führung übernahm und dann auch vor Meinerzhagen und Müllenbach den ersten Platz belegte. — Der Abend vereinte noch einmal die Mitglieder des TuS und die Bevölkerung auf dem Stiftungsfest in der nun wieder neu eingerichteten Turnhalle.

Rönsahl

Kartoffeldiebe am Werk

In den letzten Nächten wurden zwei Männer beobachtet, die auf dem Kartoffelstück eines Bauern zwischen Rönsahl und Ohl zwei Säcke Kartoffeln ausmachten und mitnahmen. Leider gelang es nicht, sie festzunehmen.

Anschuldigungen waren völlig haltlos

Sebastian aus Halver denunzierte einen Polizeibeamten — Dafür drei Wochen Gefängnis

Sebastian aus Halver beschäftigte schon seit langem die Hagener Staatsanwaltschaft. Sein Name tauchte in vielen verzwickten und unangenehmen Strafprozessen auf, und schließlich konnte er es nicht unterlassen, einen Polizeibeamten K. bei seiner vorgesetzten Behörde in Halver zu denunzieren. Er behauptete nämlich, K. habe seine dienstliche Schweigepflicht verletzt.

Seine Informationen in dieser Hinsicht bezog er aus dem oberflächlichen Gerede einiger ihm bekannter Zeitgenossen. Sie erwiesen sich so dünn und haltlos, daß dem K. ein disziplinarverfahren erspart blieb. Nun stellte man Sebastian wegen wissentlich falscher Anschuldigungen vor das Schöffengericht. Leider konnte das Gericht ihm nicht mit der zur Verurteilung notwendigen Sicherheit nachweisen, daß er den Polizeibeamten wissentlich falsch bezichtigt hatte. Aber weil die Anschuldigungen jeder festen Grundlage entbehrten, wurde er wegen leichtfertig begangener falscher Anschuldigungen zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt.

Sebastians Charakter gemäßt hat die Angelegenheit damit noch nicht ihr Ende gefunden. Er wird Berufung einlegen, und die Gerichte sind gezwungen, sich weiter mit seiner Person zu beschäftigen. **M. K.-G.**

Heimkehrer, helft suchen!

40000 neue Heimkehrer-Erklärungen

Erste Zwischenbilanz zur Nachforschung nach verschollenen Gefangenen - Neue Resultate sind zu erwarten

Vom Kreisverband der Heimkehrer erhalten wir folgende Zuschrift:

Der VdH- und der DRK-Suchdienst erkannte sofort die mühselige und zeitraubende Arbeit, die sich bei der Nachforschung nach den verschollenen Kriegsgefangenen ergeben würde, als vor einigen Monaten die intensive Befragung der Heimkehrer mit den Lager-Verschollenenlisten begann. Bei den vielen ehemaligen Kriegsgefangenen, die dem Rufe zur Mithilfe folgten, mußte man die Geduld und das Verantwortungsbewußtsein bewundern, mit der sie oft stunden-, ja tagelang die schweren Bände mit den verschiedenen Namen und Lagern der Verschollenen sorgfältig durcharbeiteten. Ihre Mühe aber hat sich gelohnt.

Jetzt liegt eine Uebersicht über die bisherigen Erfolge vor, die natürlich nur ein Teilergebnis darstellen, da die gesamte Aktion noch keineswegs abgeschlossen ist und durch die jüngsten Entlassungen aus der Sowjetunion neues Material erwarten läßt.

Immerhin lassen die bis jetzt abgegebenen 40 000 Erklärungen, die ausschließlich von Heimkehrern stammen, einige interessante Rückschlüsse auf das Gesamtergebnis zu. Etwa die Hälfte der Erklärungen betreffen Kameraden, die auf einer der Verschollenen-Listen namentlich verzeichnet sind. Die andere Hälfte bezieht sich auf Kriegsgefangene, die nicht in den Listen enthalten sind, vermutlich in den meisten Fällen noch als „Vermißte" laufen, weil die Tatsache ihrer Gefangennahme erst jetzt bekanntgeworden ist. Allein hieraus sollte jeder Heimkehrer ersehen, wie wichtig seine Angaben und Aufgaben bei dieser Suchaktion sind.

Die Heimkehrererklärungen wurden für die erste Kategorie grundsätzlich dann abgegeben, wenn sich die Aussage auf einen Zeitpunkt bezog, der später lag als derjenige, zu dem der Kriegsgefangene zum letztenmal geschrieben hatte oder von einem Heimkehrer gesehen worden war. Nur dadurch konnten wirklich neue Erkenntnisse gewonnen werden, die wieder neue Ansatzpunkte für weitere Nachforschungen bilden.

Nach dem gegenwärtigen Stand ergibt sich demnach folgendes Bild (die in Klammern gesetzten Zahlen beziehen sich jeweils auf Kriegsgefangene, die nicht in den Verschollenen-Listen aufgeführt sind):

1. In einem Lager lebend angetroffen	ca. 37 %	(23 %)
2. Vermutlich in einem Lager gewesen	ca. 1,5 %	(0,5 %)
3. Aus einem Lager in ein anderes verlegt worden	ca. 13 %	(4,5 %)
4. Vermutlich verlegt wurden	ca. 3 %	(1 %)
5. In einem Lager verurteilt worden	ca. 11 %	(8 %)
6. Vermutlich verurteilt worden	ca. 6 %	(3 %)
7. In einem Lager verstorben	ca. 6,5 %	(40 %)
8. Vermutlich verstorben	ca. 10 %	(19 %)
9. Heimgekehrt, vermutlich heimgekehrt und Nachforschungshinweise	ca. 12 %	(1 %)
	100 %	(100 %)

Zwei Gruppen sind hierbei besonders zu beachten: die verstorbenen und die vermutlich verstorbenen, und die verurteilten, bzw. vermutlich verurteilten Kriegsgefangenen. Die Verstorbenen, weil ihr Schicksal (wenn auch für die Angehörigen in trauriger Weise) endgültig geklärt ist, die Verurteilten, weil die Tatsache ihrer Verurteilung möglicherweise erklärt, weshalb sie nicht mehr schreiben oder bis heute noch nicht geschrieben haben.

Schließlich darf auch nicht das Verhältnis zwischen Lebend- und Todesfällen übersehen werden. Danach ist von 6 in den Verschollenen-Listen aufgeführten Kriegsgefangenen, bis jetzt nur je einer als verstorben gemeldet worden. Es bleibt also immer noch die Frage offen, wo die übrigen 5 Kameraden geblieben sind, nachdem sie gegenwärtig nicht mehr schreiben. Dagegen zeigt sich bei den in den Verschollenen-Listen nicht genannten und erst jetzt als Kriegsgefangene erkannten Kameraden, daß von ihnen mehr als die Hälfte verstorben ist. Auch die Existenz der übrigen kann nicht bei allen als sicher gelten, da diese Kameraden in den meisten Fällen zuletzt 1945/46 in Sammellagern gesehen worden waren, also möglicherweise den dort ausgebrochenen Seuchen noch zum Opfer gefallen sind. Gewißheit hierüber werden auch hier erst weitere Nachforschungen erbringen.

Die bis jetzt vorliegenden Heimkehrererklärungen werden, soweit dies noch nicht geschehen, den Angehörigen vom Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes zugestellt. □

Direktor Badmann gab Informationen

Kleinstbus-Strecke nach Rönsahl „ganz groß"

Keine bedeutenden Änderungen für unser Gebiet - Rundstrecke über Anschlag noch nicht genehmigt

Gestern veranstaltete die Mark-Sauerland eine Presserundfahrt über ihre neueste Kleinstbusstrecke, um alsdann im Hotel zur Leie in Rönsahl Einzelheiten über ihren neuen Winterfahrplan bekanntzugeben.

Für die Strecken in unserem engeren Heimatgebiet ergeben sich keine oder nur ganz geringfügige Aenderungen. Von den Strecken der Mark-Sauerland, so hörten wir, ist die von Kierspe über Halver nach Hagen eine der luktrativsten. Deshalb wird hier auch ein Autobuszug eingesetzt, der 176 Personen fassen kann und insgesamt 20,40 Meter lang ist.

Die neue Kleinstbuslinie Lüdenscheid - Oberbrügge — Kierspe — Rönsahl, über deren Eröffnung und Fahrplan wir bereits berichtet haben, läßt sich außerordentlich gut an. Obwohl sie erst wenige Tage in Betrieb ist, denkt man bereits jetzt an eine dichtere Wagenfolge im Laufe des Winterfahrplans. Der Verkehr ist bereits jetzt stärker, als man angenommen hatte.

Die Ausflugsstrecke zur Glörtalsperre ist während des Winters eingestellt.

Ueber unsere Rundstrecke Schalksmühle — Rotthausen — Halver — Anschlag — Kierspe ist leider noch keine Genehmigung seitens des Ministers eingetroffen. Diese muß vielmehr für die endgültige Inbetriebnahme, die bekanntlich schon im Sommerfahrplan vorgesehen war, abgewartet werden.



In letzter Minute

Faruks Vermögen in Aegypten, das auf 10 Mill. Pfund (110 Mill. DM) geschätzt wird, soll laut Beschluß des ägyptischen Revolutionsrats beschlagnahmt werden.

In einer zweistündigen Rede vor der UNO-Vollversammlung gab der indische Delegierte Krishna Menon am Montagabend Vorschläge seiner Regierung zu einer Verminderung der Spannung zwischen Ost und West bekannt. Er forderte einen Beschluß der UNO, wonach die Anwendung von Atomwaffen zu verbieten sei, regte eine zwanglose Viererkonferenz auf höchster Ebene gemäß den Vorschlägen des britischen Premierministers Churchill an und setzte sich für die Aufnahme der Volksrepublik China in die UNO ein.

In einer öffentlichen Feierstunde des Nürnberger Stadtrates sprach am Montag Oberbürgermeister Bärnreuther den beiden Sprengmeistern Frodermann und Hesse, die in Nürnberg die 40-Zentner-Luftmine entschärft haben, den Dank der Bevölkerung aus. Sie erhielten als Ehrengabe der Stadt je 1000 Mark. Im Goldenen Buch der Stadt Nürnberg wurde ihnen eine besondere Seite gewidmet. Hesse, der noch nicht wie Frodermann das Bundesverdienstkreuz besitzt, wurde für diese Auszeichnung vorgeschlagen.

In mehreren Garnisonen der kasernierten Volkspolizei auf der Insel Rügen sind in der letzten Zeit Volkspolizei-Angehörige wegen angeblicher Boykotthetze verhaftet worden. Seit Anfang September wurden in der VP-Unterkunft Bergen 23 Volkspolizisten festgenommen, darunter zwei Leutnants.

Am Montag verhängte das Militärgericht in Paris Zuchthausstrafen zwischen fünf und 20 Jahren gegen 24 ehemalige Angehörige von SIPO-Dienststellen in Rennes und Paris. Der ehemalige Polizeirat Sadzik wurde zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Die beiden Mitangeklagten Wilhelm und Rechkemer erhielten fünf und sieben Jahre Zuchthaus. Die Anklage lautete auf Mißhandlung verhafteter Mitglieder von Untergrundorganisationen und illegale Hinrichtungen.

Beim Absturz eines zweimotorigen Flugzeuges in Standiford (Kentucky) sind am Montagabend 21 Rekruten der amerikanischen Streitkräfte ums Leben gekommen. Die anderen 21 Insassen der Maschine wurden verletzt. Auch die beiden Piloten fanden den Tod.

Die ersten fünf deutschen Krankenschwestern, die in Japan als Diakonissen tätig sein werden, haben von Bremen aus mit dem japanischen Dampfer „Atlas Maru" die Reise angetreten. Sie werden in Krankenhäusern in Mikatabara (Mitteljapan) tätig sein und zugleich junge Japanerinnen ausbilden.

Der neue Flugplatz Söllingen bei Baden-Baden, den Kanada als einer der Atlantikpaktstaaten für 6 Millionen Dollar erworben hat und der zur Zeit zu den größten militärischen Flugplatzanlagen Europas gehört, wurde am Montag dem vierten kanadischen Jagdgeschwader übergeben.

Hamburg erwartete Heimkehrer mit Blumen

Die 3 Westberliner werden einzeln entlassen — „Gebt ihnen neue Existenzmöglichkeit"

dmt. **Bonn**, 28. September

Ergreifende Szenen gab es am Montag auch auf dem Hamburger Hauptbahnhof, als eine erste größere Gruppe von Spätheimkehrern eintraf.

Das Rote Kreuz und der Verband der Heimkehrer hatten einen langen Tisch mit Geschenkpaketen und Herbstblumen aufgebaut. Die Angehörigen warteten schon lange vor Ankunft des Zuges auf die Heimkehrer. Als der Zug endlich einlief, streckten sich hilfreiche Hände ihnen entgegen, nahmen ihnen die Holzkoffer ab, aufgeregt rannten Angehörige und Bekannte an der Wagen entlang, bis man endlich einander gefunden hatte. Frauen und Männern liefen die Tränen über die Wangen. Senator Neuenkirch beschränkte sich darauf, jedem die Hand zu drücken und ein paar herzliche Worte des Willkomms zu sagen.

Unter den Heimkehrern, die ihren Wohnsitz in Berlin haben, befinden sich zahlreiche ehemalige Stalingrad-Kämpfer. Im Gegensatz zu den in der Bundesrepublik beheimateten Kriegsgefangenen werden die Berliner aus dem Durchgangslager Fürstenwalde (Ostzone) einzeln entlassen, ohne eine Berliner Sammelstelle zu passieren.

Zu der Entlassung deutscher Kriegsgefangener aus der Sowjetunion schreibt der Deutschland-Union-Dienst, das Organ der CDU/CSU, am Montag in Bonn, daß die Freude im deutschen Volk über die Heimkehr verpflichte. Die Gemeinschaft müsse alles tun, um den endlich Heimgekehrten den Aufbau einer neuen Existenz zu ermöglichen.

Außenpolitik beherrscht Labour-Kongreß

„Wirtschaftsaufstieg muß über Parteidoktrin stehen"

dmt. **London**, 28. September

Am Montag wurde im südenglischen Seebad Margate der diesjährige Kongreß der Labour-Partei eröffnet. Obwohl die Außenpolitik erst am Donnerstag auf der Tagesordnung steht, kam es bereits am ersten Tag zu einer heftigen Auseinandersetzung über Fragen der Außenpolitik.

Der frühere Minister Noel Baker schlug vor, Churchill soll seine Locarno-Vorschläge vor der UNO wiederholen, während der ehemalige Kolonialminister Griffith verlangte, daß die Interessen der Wirtschaftsförderung über die Parteidoktrinen gestellt würden.

Von einer Gruppe linker Delegierter wurden zwei Anträge eingebracht, worin eine künftige Labour-Regierung verpflichtet werden soll, jede Gelegenheit zur Beendigung des Kalten Krieges zu suchen und eine Freigabe des Ost-West-Handels zu erzwingen. Die Resolutionen wurden vom Plenum zunächst zurückgewiesen. Außenpolitische Beschlüsse sollen erst am Donnerstag gefaßt werden.

CDU soll sich aus Gewerkschaftsdingen heraushalten

... fordert Organ der kathol. Arbeiterbewegung — Angelegenheit der Arbeitnehmer

dpa. **Köln**, 28. September

Die „Ketteler-Wacht", das Organ der katholischen Arbeiterbewegung, forderte am Montag Bundesregierung und CDU auf, sich strikt aus der gegenwärtigen Auseinandersetzung zwischen den christlichen Arbeitnehmerorganisationen und dem DGB herauszuhalten.

Wörtlich heißt es da: „Mit Recht wehren wir uns dagegen, daß die heutige Einheitsgewerkschaft zu einem willigen Instrument der SPD geworden ist, ebenso ernst und nachdrücklich aber verwahren wir uns dagegen, daß die CDU versucht, Einfluß auf die Gewerkschaftsleitung und auf Programm und Zielsetzung der Gewerkschaft auszuüben." Die grundsätzliche Auseinandersetzung in der Gewerkschaftsfrage sei eine ureigene Angelegenheit der Arbeitnehmer selbst und müßte es bleiben.

„Nicht mit Unrecht würde der DGB sagen, daß wir die Gewerkschaften aus der Umklammerung der SPD herausholen, sie aber dafür in die der CDU hineinführen wollen. Wir wollen beides nicht, sondern wollen eine in Selbstverantwortung von Parteien und Regierung unabhängige Gewerkschaft, die, eingebaut in Staat und Gesellschaft, den berechtigten Interessen ihrer Mitglieder und den Arbeitnehmern dient. Festzustellen, inwieweit die heutige Einheitsgewerkschaft sich von diesen Zielen entfernt hat und einer gründlichen Reform bedarf, inwieweit eine Trennung nicht mehr zu umgehen ist, all das muß Aufgabe und Verantwortung der Arbeitnehmer, und insbesondere der christlichen Arbeitnehmer selbst bleiben."

Die Leichen der bei einem Wassereinbruch in der Zeche „Königskrone" in Witten-Heven ertrunkenen drei Bergleute konnten am Montag geborgen werden.

Der 71 Jahre alte Häftling Edwin Katzenellenbogen ist am Samstag vor Ablauf seiner Strafe aus dem Gefängnis in Landsberg entlassen worden, gab das amerikanische Hauptquartier in Heidelberg bekannt. Katzenellenbogen, während des Krieges Insasse des Konzentrationslagers Buchenwald, war wegen Grausamkeiten gegenüber Mithäftlingen zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Neues Abkommen USA-Japan

dmt. **Tokio**, 28. September

Das japanische Außenministerium gab am Montag bekannt, daß zwischen den Regierungen in Washington und Tokio ein neues Verwaltungsabkommen abgeschlossen wurde, das die Einzelheiten der Stationierung der USA-Truppen in Japan regelt.

Als wichtigster Punkt dieses Abkommens wird die Ausdehnung der japanischen Kriminalgerichtsbarkeit auch auf die USA-Soldaten angesehen. Das Abkommen wird am Dienstag unterzeichnet. Nach Mitteilung Außenministers Okasaki soll in Kürze ein ähnliches Abkommen hinsichtlich der in Japan stationierten Streitkräfte des britischen Commonwealth abgeschlossen werden.

Dokumentarfilm mit Hitler privat

afp. **München**, 28. September

Mit Zustimmung der Familie Eva Brauns wird Ende Oktober ein abendfüllender Dokumentarfilm über Adolf Hitler in den bundesdeutschen Filmtheatern erscheinen. Der Film, der den Titel „Fünf nach zwölf" trägt, gibt einen Ueberblick über Entstehung und Ende der NSDAP und des Dritten Reichs. In dem Film sind bisher noch nicht gezeigte Schmalfilmaufnahmen Eva Brauns und ihrer Schwester Grete Fegelein eingeblendet, die Hitler als Privatmann zeigen. Das authentische Bildmaterial ist von dem Rapid-Film in eine Rahmenhandlung eingebaut, die zur Zeit in München unter der Regie von Dieter von Schenk mit Carola Höhn und Fritz Lafontaine gedreht wird.

Gefängnis für 7 SRP-Funktionäre

dpa. **Dortmund**, 28. September

In Dortmund wurden am Montag 7 ehemalige SRP-Funktionäre zu Gefängnisstrafen zwischen 10 und 7 Monaten verurteilt, weil sie entgegen der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts eine Kundgebung vorbereitet hatten. Für 5 Angeklagte wurde die Verbüßung der Strafe bis zum 1. Oktober 1955 unter Bewährung ausgesetzt. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

Haftbefehl gegen ehem. MdB

dpa. **Bonn**, 28. September

Die Große Strafkammer des Landgerichts Bonn hat am Montag auf Antrag der Staatsanwaltschaft gegen den ehemaligen fraktionslosen Bundestagsabgeordneten Erich Langer Haftbefehl erlassen. Zu der für Montag angesetzten Hauptverhandlung war er nicht erschienen.

Langer soll das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen und den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Dr. Zawadil um je 5000 Mark und eine Angestellte des Bundeshauses um 4000 Mark geschädigt haben. Nach den Feststellungen der Staatsanwaltschaft soll die Verschuldung Langers zu dem Zeitpunkt, als er von Dr. Zawadil eine Bürgschaft über 5000 Mark erhielt, bereits über 35 000 Mark betragen haben.

Herzlich danken wir allen, die unser beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen gedachten.

Im Namen aller Angehörigen:

Frau Maria Aust

Halver, im September 1953



Abgespannt, nervös - gereizt?

Nehmen Sie FRAUENGOLD! Das erfrischt, belebt und stärkt wunderbar, auch in kritischen Tagen. FRAUENGOLD erneuert die Kräfte auf natürliche Weise, schenkt Ihnen blühendes Aussehen, erquickenden Schlaf und neuen Lebensmut.

Frauengold verjüngt HOMOIA

Sie von innen heraus.

... und für Ihren Mann **EIDRAN**, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern

Praxis

Mittwoch und Donnerstag

wegen Umzug nach Tauberstraße

geschlossen.

Dr. Stangier

Seifix

das sparsame Edel-Bohnerwachs

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Mittwoch 17 Uhr Jugendvorstellung bis 14 Jahre 50 Pfg.

Alexander Dumas größter Abenteuer-Roman

Das Rätsel von Monte Christo

mit **Robert Donat** – **Elissa Landi** –

Das abenteuerliche Leben des weltberühmten Verbannten – ein Film mit der Atmosphäre des größten Abenteurers aller Zeiten voller dramatischer Spannungen.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Heute bis einschließlich Donnerstag 20 Uhr

In Wiederaufführung der unvergeßliche einmalig schöne

Heinrich George-Film

„Hochzeit auf Bärenhof"

mit Ilse Werner, Paul Wegener, Ernst v. Klippstein

nach Sudermanns bekannt. Novelle. Die unvergänglichen Leistungen der Spitzenkräfte des deutschen Schauspiels verleihen dieser Liebesgeschichte die letzte künstler. Reife.

Achtung: Ab Freitag

Nach „Grün ist die Heide" der schönste deutsche Heimatfilm

„Am Brunnen vor dem Tore"

ein Farbgroßfilm m. **Sonja Ziemann**

So 81 T

Sei sonnig auch an trüben Tagen!



Zum Wohlbefinden gehört vollwertige Nahrung!

Bekannte Ernährungswissenschaftler bestätigen, daß zu einer vollwertigen Nahrung außer den Nährstoffen auch Wirkstoffe gehören. Die feine, frische Sanella-Margarine gibt Ihnen beides: Reine, nahrhafte Fette und die lebenswichtigen Vitamine A und D.



... und wer sie probiert, entdeckt, wie frisch und fein Sanella schmeckt

★ Verlangen Sie beim Einkauf die spannenden und lehrreichen Sanella-Bilder.

Täglich SANELLA täglich Vitamine!

LEDERMÄNTEL

Wir führen keine Schafledermäntel

Garantie für Sitz - Paßform - Qualität · Sofort Mitnahme bei 1/2 Anzahlung

Dortmund Brückstraße 55 Ecke Burgtor

STRAUSS

Essen Flachsmarkt (Arbeitsamt)

Westfalens **einziges** Spezialgeschäft

CHLORODONT
wie gewohnt oder jetzt auch schäumend

Der ideale Trecker

für den Mittel- und Kleinbetrieb zum günstigen Preis:

der Güldner 15/17 PS DM 6300.–
Güldner 22 PS DM 8300.–

zu den günstigen Zahlungsbedingungen

Eine gute Schneekette

rechtzeitig zur Hand, sichert Ihren Arbeitseinsatz bei der Kartoffelernte.

für Bereifung 8.20/24 DM 62.– per Stück
9.24 DM 85.50 per Stück

Unverbindliche Beratung durch Ihren Maschinenhändler

H. SCHARWÄCHTER · HALVER
Telefon 657



Vasen

in Keramik, Porzellan und Kristall in großer Auswahl

ab DM **-.85**

Wilh. Bell jr.
Halver

Schweres, elegantes

eichen Schlafzimmer

mit Schlaraffia-Matratzen (neu) umständehalber für DM 775.– zu verkaufen. Angebote unter Nr. 176 on Allgemeiner Anzeiger.